



KRAGES
BURGENLÄNDISCHE
KRANKENANSTALTEN
GESELLSCHAFT M.B.H.

Geschäftsbericht 2019



Geschäftsbericht 2019

KRAGES

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

KRAGES Burgenländische Krankenanstalten Ges.m.b.H.

Josef-Hyrtl-Platz 4, 7000 Eisenstadt

Tel.: +43/(0)57979/30000

Fax: 057979/5306

www.KRAGES.at

Konzeption und Redaktion

KRAGES, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Leo Szemeliker, Gabriele Krupich

Gestaltungskonzept und Grafik

Atelier Unterkircher Jankoschek

Quelle der Statistiken, Tabellen, Grafiken

KRAGES, Birgit Siegl, Thomas Kremsner

Fotos

Steve Haider, Birgit Machtinger

Lektorat

Ernst Böck

Anmerkung: Die in dem vorliegenden Bericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke gelten für Frauen in der jeweiligen weiblichen Form.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Satz- bzw. Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	4
Vorwort des Geschäftsführers	5
Vorwort des Zentralbetriebsratsvorsitzenden	5
Die Organe der KRAGES	6
KRAGES 2019 – Jahr der Entscheidungen	8
Die KRAGES auf einen Blick	16
A.ö. Krankenhaus Kittsee	18
A.ö. Krankenhaus Oberpullendorf	20
A.ö. Krankenhaus Oberwart	22
A.ö. Krankenhaus Güssing	24
Kennzahlen 2019	26
Abkürzungen	32



Im Jahr 2019 hat die Burgenländische Krankenanstalten-Ges.m.b.H. eine Reihe von Projekten gestartet und umgesetzt, die sich als wegweisend erwiesen haben. Und zwar im denkbar härtesten Praxistest, den sich niemand gewünscht hat, der aber trotzdem allen gezeigt hat, wie richtig die KRAGES gelegen ist: in der Corona-Krise, die ab Mitte März 2020 auch die burgenländischen Spitäler auf eine harte Probe gestellt hat.

Da war zunächst der „Masterplan Burgenlands Spitäler“: Von mir noch als Landesrat, aber bereits als Vorsitzender des Aufsichtsrats der KRAGES, beauftragt, durch den Burgenländischen Gesundheitsfonds durchgeführt, aber wesentlich unterstützt durch die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KRAGES-Häuser und der Direktion. Wesentliche Vorgabe war der Erhalt von fünf Spitalsstandorten im Burgenland. Retrospektiv war das eine Entscheidung der Landespolitik, wie sie richtiger nicht sein hätte können – allen kurzfristigen Einsparungsargumenten zum Trotz. Wichtig war im Zuge des „Masterplan Burgenlands Spitäler“ etwa die Entscheidung, dass auch im Bezirk Neusiedl ein neuer zentraler, im Herzen des Bezirks gelegener Standort gesucht werden sollte.

2019 war auch das Jahr, in dem das größte Hochbauprojekt der burgenländischen Geschichte, der Neubau des Krankenhauses Oberwart, endgültig grünes Licht von den Behörden bekommen hat. Das Projektteam der KRAGES und der BELIG hat hervorragende Arbeit geleistet, die Ausschreibungen und der Baustart waren bestens vorbereitet und konnten trotz Corona-Krise terminlich eingehalten werden. Ganz klar wurde auch von Eigentümerseite festgehalten: Inklusive getroffener Risikovorsorge und aller Kostenentwicklungen darf das Projekt nicht mehr als 235 Millionen Euro kosten.

2019 war aber auch das Jahr der Besoldungsreform, mit der der Mindestlohn von 1.700 Euro netto pro Monat für die Bediensteten des Landes und der KRAGES in Rekordzeit und mit Vorbildwirkung für andere Länder per Jahresbeginn 2020 umgesetzt worden ist. Die KRAGES hat hier zum Gelingen wesentlich beigetragen. Die Krise hat dann gezeigt, wer die wahren Leistungsträger unserer Gesellschaft sind. Zehn Euro netto die Stunde haben sich diese Menschen – gerade auch im Gesundheitssystem – allemal verdient. Die allgemeine Wertschätzung gegenüber diesen Tätigkeiten schlägt sich jetzt endlich auch in einer fairen Entlohnung nieder.

Schließlich hat die KRAGES es 2019 auch noch geschafft, die Pflegeservice Burgenland GmbH zu gründen und auf den Weg zu bringen. Die Anstellung pflegender Angehöriger ist europaweit, vielleicht sogar weltweit, ein absolutes Novum. Es ist daher geplant, dieses zukunftssträchtige Vorzeigemodell weiter auszubauen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KRAGES für ihren Beitrag zur Umsetzung der genannten Projekte, aber vor allem auch dafür, dass sie tagtäglich in ihren Bereichen vollen Einsatz bringen und die Versorgung der Menschen mit Spitalsdienstleistungen auf höchstem Niveau aufrechterhalten. Dass das nicht selbstverständlich ist, haben wir erlebt. Selbstverständlich ist für mich aber, dass sie sich meiner vollen Unterstützung als Landeshauptmann sicher sein können.

Mag. Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann und Aufsichtsratsvorsitzender



2019 war ein Jahr, in dem sich die KRAGES viel vorgenommen hatte. Wir wollten nach dem Neustart des Managements mit einem neuen Team das Unternehmen entsprechend des „Masterplans Burgenlands Spitäler“ zukunftsfit aufstellen. Gleichzeitig hat uns das Land Burgenland zusätzliche Aufgaben übertragen – das war einerseits ein Vertrauensbeweis in die Kompetenz, andererseits aber auch eine immense Herausforderung. Aber sowohl die Besoldungsreform, die Gründung der Pflegeservice Burgenland GmbH, die Vorbereitungen für den Neubau in Oberwart und die Entscheidung für den Neubau in Gols sowie die Vorreiterfunktion in der Biowende haben die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KRAGES mit viel Wissen, Zielstrebigkeit und Engagement finalisiert. Dies alles zusätzlich zum sogenannten Normalbetrieb, also der verlässlichen, wohnortnahen Versorgung des Burgenlands mit Spitalsdienstleistungen in bester Qualität sowie der baulichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Standorte Güssing und Oberpullendorf.

Auf diese Leistungen des gesamten Teams bin ich als Geschäftsführer (bis 12.4.2020) sehr stolz. Die Arbeit in der KRAGES, mit dem Team in der Direktion, mit den Führungspersönlichkeiten in den Kranken-

häusern, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich bin davon überzeugt: Die KRAGES ist auf einem guten Weg. Ich habe mich aus persönlichen Gründen entschieden, wieder den Weg in mein Heimatbundesland anzutreten. Dies aber in der Gewissheit, dass die KRAGES durch unsere gemeinsame Arbeit im Jahr 2019 gut für die Zukunft gerüstet ist. Die professionelle Bewältigung der Corona-Pandemie in den ersten Monaten des Jahres 2020 hat das bewiesen. Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit bedanken. Ein herzliches Dankeschön gebührt den politischen Repräsentanten, stellvertretend hierfür Herrn LH Mag. Hans Peter Doskozil für die zielorientierte Zusammenarbeit. Ein großes Dankeschön richtet sich auch an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das entgegengebrachte Vertrauen und die großartige Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele. Ich hoffe, ich konnte zu einer gedeihlichen Entwicklung des burgenländischen Spitalswesens einen positiven Beitrag leisten und wünsche dem Unternehmen KRAGES und meinem Nachfolger/meiner Nachfolgerin alles Gute.

Mag. (FH) Harald Keckeis, MPH, LL.M.
Geschäftsführer



Konsolidierung, Masterplan und Landesbedienstetengesetz 2020 waren die Themen, die das Jahr 2019 prägten. Durch die neue Geschäftsführung, der neuen Personaldirektorin und dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden hat sich die Situation für die Bediensteten innerhalb des Unternehmens KRAGES massiv stabilisiert. Kontinuität im Tagesbetrieb und ein wertschätzender Umgang gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat hohes Vertrauen hervorgerufen.

Die von den verantwortlichen Politikern getroffene Aussage der Standortabsicherung der burgenländischen Spitäler wird im Masterplan manifestiert. Nicht nur die Umsetzung des Neubaus des Krankenhauses Oberwart, Umbauten in den Krankenhäusern Oberpullendorf und Güssing, sondern sogar der Neubau eines Krankenhauses im Bezirk Neusiedl am See werden beschlossen.

Dies bedeutet nicht nur eine möglichst optimale Gesundheitsversorgung der Bevölkerung unseres Landes, sondern auch die Absicherung der Arbeitsplätze von nahezu 2.500 Bediensteten in den Krankenanstalten der KRAGES. Zeitorientierte Umstrukturierungen tragen dazu bei, dass durch ein breites Leitungsangebot massive Schritte in Absicherung der Standorte getätigt wurden.

Ein modernes, leistungsorientiertes und attraktives Dienst- und Besoldungsrecht hat die Arbeitnehmervertretung beinahe das gesamte Jahr 2019 mit dem Dienstgeber ausverhandelt. Dieses sehr ambitionierte Projekt mündete schließlich im Burgenländischen Landesbedienstetengesetz 2020, welches noch Mitte Dezember im Burgenländischen Landtag beschlossen wurde und mit 1.1.2020 in Kraft getreten ist. Einer der Kernpunkte des neuen Gesetzes ist die Einführung eines Mindestlohnes von 1.700 Euro netto. Somit wurden im Jahr 2019 entscheidende Weichen im Gesundheitswesen im Burgenland beschlossen, die es gilt, in den Folgejahren zu wahren und umzusetzen.

Mit hoher Zuversicht kann die Arbeitnehmervertretung der KRAGES mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Zukunft blicken.

Heinz Kulovits
Zentralbetriebsratsvorsitzender

Organe der KRAGES

AUFSICHTSRAT 2019

Vorsitzender

Mag. Hans Peter Doskozil

Vom Betriebsrat entsandt

ZBRV Heinz Kulovits

ZBRV-Stv. OA Dr. Herbert Kappel

BRV Dietmar Ochsenhofer, MA

BRV DGKP Josef Alfred Peterszel

Aufsichtsratsmitglieder

Mag. Hans Peter Rucker (Stv. des Vorsitzenden)

Univ.-Doz. Dr. Elisabeth Fertl

Mag. Elisabeth Habeler (bis 28.2.2019)

MR Bmstr. Ing. DI Hannelore-Ursula Horak

Prim. Prof. Dr. Christian Sebesta

Mag. Monika Stiglitz

Mag. Andreas Leitner (bis 18.6.2019)

DI Franz Katzmann

KRAGES-DIREKTION 2019

Geschäftsführung

Mag. (FH) Harald Keckeis, MPH, LL.M.

Bereichsleitung Qualitätsmanagement

DGKP Renate Peischl, MAS

Bereichsleitung Finanz

Mag. (FH) Andreas Predl

Bereichsleitung Technik

Ing. Markus Kalchbrenner

Bereichsleitung Personal

Mag. (FH) Helene Sommer

Bereichsleitung IT

Ing. Harald Binder

KOLLEGIALE FÜHRUNGEN DER KRAGES-HÄUSER 2019

KITTSEE

Interim. ÄD Prim. Dr. Anna Kettner
KD Horst Cubert, MBA
Interim. PD DGKP Bettina Ziniel

OBERPULLENDORF

ÄD Prim. Dr. Herbert Tillhof
KD Manfred Degendorfer
PD DGKP Bettina Schmidt, MSc

OBERWART

ÄD Dr. Astrid Mayer
KD Ing. Johann Nestlang, MSc
PD DGKP Andreas Schmidt, MSc

GÜSSING

ÄD Prim. Dr. Wilfried Horvath
KD Reinhold Halleemann
PD DGKP Bianca Puntigam, MSc

Gesundheits- und Krankenpflegeschule OBERWART

Direktorin: DGKP Martina Reicher, MSc
Direktor-Stellvertreter: DGKP Gerhard Marth, MSc
Medizinisch-wissenschaftlicher Leiter: Prim. Dr. Eduard Klug
Stv. med.-wissenschaftl. Leiterin an der GKPS Oberwart: OA Dr. Margit Deutsch-Höfler
Stv. med.-wissenschaftl. Leiterin am Standort Frauenkirchen: Prim. Dr. Anna Kettner

KD	Kaufmännische/r DirektorIn
PD	PflegedirektorIn
ÄD	Ärztliche/r DirektorIn
Dir.	DirektorIn
MWL	Medizinisch-wissenschaftliche Leitung
DGKP	Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerIn

KRAGES 2019 — Jahr der Entscheidungen

Dieser Geschäftsbericht über das Jahr 2019 entstand mitten in der Corona-Krise 2020. Vermutlich hatte das Spitalswesen in unseren Breiten seit den Zeiten nach den beiden Weltkriegen keine solche Prüfung mehr bestehen müssen. 1918 traf eine Spanische-Grippe-Epidemie auf eine vom Nachkriegshunger ausgemergelte Bevölkerung in Deutsch-Westungarn, das Gebiet, das drei Jahre später zum Burgenland wurde. 1945 waren die Spitäler geplündert und teilweise zerstört. Die Situationen sind nicht vergleichbar mit heute. Die Medizin ist fortgeschritten, längst im High-Tech und in der Digitalisierung angekommen, die Menschen in allen Gesundheitsberufen besser ausgebildet, der Wohlstand höher. Auch die burgenländischen Landesspitäler sind am Ende des zweiten Jahrzehnts der 2000er-Jahre selbstverständlich in einer ungleich besseren Verfassung.

„Masterplan Burgenlands Spitäler“ wichtiger Schritt

Aber gerade vier Monate vor dem Ausbruch der CoViD-19-Pandemie auch in Österreich, im Dezember 2019, hatten das Land Burgenland, der Burgenländische Gesundheitsfonds und die beiden Krankenhausträger mit dem „Masterplan Burgenlands Spitäler“ einen Prozess abgeschlossen, der genau jene Elemente im heimischen Spitalswesen nachhaltig stärken sollte, die sich in der Corona-Krise als die wichtigsten stabilisierenden Faktoren herausstellen sollten: die Standortgarantie für fünf Krankenhäuser im Burgenland, der Neubau in Oberwart und die Grundsatzentscheidung für einen Neubau in Gols, die Abstimmung der Leistungen der einzelnen Standorte aufeinander, die sinnvolle Spezialisierung und die allgemeine Modernisierung der Spitalsversorgung in Wohnortnähe der burgenländischen Bevölkerung. All das stand am Ende des Jahres 2019, das mit vielen innovativen und österreichweit noch selten gewagten Ansätzen (wie etwa einer Besoldungsreform mit der Umsetzung eines monatlichen Mindestlohns von 1700 Euro netto in nur acht Monaten) als Jahr „minus eins“ von Corona gesehen wird, in dem aber auch mit diesem neuerlichen Bekenntnis zum öffentlichen Spitalswesen die Grundlage gelegt wurde, dass Krisen überstanden werden und die Bevölkerung nicht das Gefühl bekommen muss, dass ihre Spitalsversorgung gefährdet sei.

In vielen europäischen Ländern, in Spanien, Italien, in Teilen Frankreichs etwas, waren die Fernsehkameras live dabei, wie das Spitalssystem an seine Grenzen kam, diese überschritt und fast zusammengebrochen war. In Spanien ächzte das Personal in den öffentlichen Spitälern unter der Epidemielast, während gleichzeitig tausende Mitarbeiter der vielen Privatkliniken zu Hause geblieben sind, weil in Coronazeiten „kein Geschäft“ zu machen war. Genau diesen Weg gingen die öffentlich finanzierten Spitäler im Burgenland nicht. Der burgenländische Weg bedeutet: bestmögliche Spitalsversorgung für alle, eine Absage an jede Art der Mehrklassenmedizin und gleichzeitig der bewusste Umgang mit öffentlichen Geldern, indem man das tut, was sinnvoll

ist und möglichst vielen Menschen im Land in Wohnortnähe konkreten Mehrwert bringt. Der Beschluss, in diese Richtung zu gehen, wurde durch die zuständige Landespolitik im Jahr 2019 mit den Ergebnissen aus dem Prozess „Masterplan Burgenlands Spitäler“ rasch, eindeutig und unmissverständlich getroffen.

Mindestlohn von 1700 Euro

Die KRAGES war als größter burgenländischer Arbeitgeber nach der Landesverwaltung und als größter Gesundheitsdienstleister des Landes im Jahr 2019 besonders gefordert. Im „Masterplan Burgenlands Spitäler“ lieferte die KRAGES die entscheidenden Beiträge. Zusätzlich zum „Normalbetrieb“ setzte das Team der KRAGES gemeinsam mit der Landesverwaltung eine Besoldungsreform und die Vorarbeiten für ein neues Dienstrecht in nur acht Monaten um – das ist eine in Österreich für ein derartiges Vorhaben bisher ungekannte Rekordzeit, aufgewertet mit einem Faktor, den es sonst in Österreich auch nicht gibt: nämlich einen Mindestmonatslohn von 1700 Euro netto für alle neu eintretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mit einem unbefristeten Optionsrecht für alle, die bereits vor dem Inkrafttreten am 1.1.2020 in der Landesverwaltung und bei der KRAGES gearbeitet haben.

Neues Anstellungsmodell in der Betreuung von Angehörigen

Doch dem nicht genug: etwa zur gleichen Zeit war die KRAGES der Inkubator eines vermutlich weltweit einzigartigen Modells, nämlich der Anstellung von Menschen, die ihre pflegebedürftigen Angehörigen betreuen – mit Entlohnung, voller sozialrechtlicher Absicherung und einem Dienstvertrag mit einer gemeinnützigen Gesellschaft des Landes Burgenland, der Pflegeservice Burgenland GmbH.

KRAGES isst Bio

Bei der Bio-Strategie des Landes war die KRAGES ebenfalls einer der wichtigsten Treiber. Die Küchen der Spitäler und der zentrale Lebensmitteleinkauf erreichten in wenigen Monaten bis zum Jahresende 2019 eine Bio-Quote von 40 Prozent. Milchprodukte, Eier, Gebäck, teilweise Gemüse und Fleisch werden nur mehr in Bio-Qualität eingekauft, soweit es geht, auch bei regionalen Lieferanten. Darüber hinaus konnten einige Betriebe aus dem Burgenland davon überzeugt werden, ihre Produktion umzustellen und nach Bio-Kriterien zertifizieren zu lassen.

Burgenländischer Leitbetrieb

All diese Anstrengungen folgten den vom Eigentümer vorgegebenen Strategien für den Standort Burgenland – über das Spitalswesen hinausgehend. Aber gerade dieser weiter reichende Ansatz untermauert erneut – und auch über das Gesundheitswesen hinaus – sichtbar den Status der KRAGES als echter Leitbetrieb des Landes Burgenland. Im Jahr 2019 wurde also Grundlagenarbeit geleistet, nach dem wegen eines Managementwechsels schwierigen Jahr 2017 und dem Jahr 2018 als Jahr des Neustarts mit teilweise erneuerten Führungsteams in der Direktion sowie auch in den Häusern und in den Tochterfirmen.

„Fliegender“ Tomograf in Kittsee

Aber auch schon 2019 war durchaus ein Jahr der Investitionen, wenngleich noch nicht die im Masterplan abgesicherten Größenordnungen erreicht wurden.

Im Krankenhaus Kittsee wurde etwa der Zubau mit dem neuen Magnetresonanztomografen fertiggestellt. Die Anlieferung mit dem Kühllastwagen und das spektakuläre Hineinheben des immer gekühlten Tomografen durch eine Öffnung im Dach, alles vor der Kulisse der Kittseer Kirche in der Wintersonne, war sogar dem ORF Burgenland einen Bericht sowie der größten österreichischen Tageszeitung eine Schlagzeile und zwei Fotos wert. Gleichzeitig wurden auch die Urologie-Ambulanz und die Klimatisierung der bestehenden Ambulanzen im März 2019 fertiggestellt. Ein Nebengebäude wurde baulich saniert und darin die Personalgarderoben, der Festsaal und die Wäscheausgabe untergebracht. Der Patientenmonitoringraum in Kittsee wurde im Herbst fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Erweitertes Schlaflabor im KH Oberpullendorf

Im Krankenhaus Oberpullendorf wurde das Projekt „Umbau und Anpassung Bauteil „P“ inklusive Schlaflabor fertiggestellt. Schlafbezogene Atmungsstörungen – sogenannte Schlafapnoen, aber auch andere Schlafstörungen – nehmen zu. Es wird geschätzt, dass bis zu jeder Zehnte in Österreich darunter leidet. Die Diagnose- und Behandlungsmethoden der Schlafmedizin haben sich aber auch merkbar weiterentwickelt. Die Burgenländischen Krankenanstalten haben daher auf den steigenden Untersuchungsbedarf reagiert: Im Krankenhaus Oberpullendorf wurden 2019 drei Messplätze statt bisher einem im Schlaflabor der Abteilung für Innere Medizin eingerichtet. Damit ist es seit dem Herbst 2019 möglich, 650 bis 700 Patientinnen und Patienten pro Jahr per Polysomnografie zu untersuchen. Die Polysomnografie ist die umfangreichste Untersuchung des Schlafes einer Person – über eine ganze Nacht werden Körperfunktionen wie Hirnstrombild, Herzrhythmus, Sauerstoffgehalt des Blutes, Atemfluss, Muskelspannung und Körperbewegungen gemessen und aufgezeichnet.

Wartezeiten deutlich verkürzt

Die Verdreifachung der bisherigen Kapazität bringt mit sich, dass die Wartezeiten auf eine Untersuchung deutlich reduziert worden sind. Bisher musste man mitunter mit bis zu einem Jahr Wartezeit rechnen. Dies konnte auf rund zwei Monate reduziert werden. In Fällen, die vom behandelnden Arzt als dringend eingestuft werden, ist die Wartezeit lediglich vier Wochen. Das Oberpullendorfer Schlaflabor war bei der Eröffnung die einzige Einrichtung seiner Art im Burgenland (mittlerweile hat auch das Krankenhaus Eisenstadt ein Schlaflabor in der Neurologie). Investiert hat das Krankenhaus Oberpullendorf für das Labor rund 180.000 Euro, wobei alleine 100.000 Euro in medizinische Geräte und Überwachungssysteme geflossen sind. Mit dem neuen Schlaflabor und im Sinne kürzerer Wartezeiten auf ein Schlaflabor-Bett hat die KRAGES auch das Erstellen der erstmaligen Befunde von Schlafstörungen neu organisiert. Die Erstbefunde müssen nun von einem niedergelassenen Facharzt eingeholt werden. Das heißt: Für die Anmeldung einer umfassenden Polysomnografie im Krankenhaus Oberpullendorf benötigt man einen vorhergehenden Befund und die Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt. Diese neue Regelung bringt einen raschen und effizienten Patientendurchlauf für Voruntersuchung, Diagnosenacht, Maskenanpassung und Kontrollnacht und soll generell auch zu kürzeren Wartezeiten in der Internen Ambulanz im Oberpullendorfer Spital beitragen.

Touchscreen-Bildschirme für alle Patientinnen und Patienten

Die Burgenländischen Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES) hat per Anfang September 2019 in ihren Häusern auch ein Projekt abgeschlossen, mit dem der Aufenthaltskomfort für Patientinnen und Patienten deutlich verbessert wurde: Konzessionspartner A1 Telekom Austria hat die Betten in allen vier landeseigenen Spitälern mit neuen Touchscreen-Bildschirmen ausgestattet. Auf diesen findet sich ein völlig neues Patienten-Entertainment-System inklusive Internet-Hotspots. Im größten Spital der KRAGES, in Oberwart, war die Kinderstation die letzte Abteilung, in der jetzt umgestellt worden ist – in diesem Fall selbstverständlich mit einem auf die Kleinsten abgestimmten Angebot.

Die gebotene Unterhaltung ist KRAGES-weit gleich: Über diese Fernsehgeräte, sogenannte „Bedside Terminals“, können Patientinnen und Patienten TV-Sender und Radio empfangen sowie das Internet nutzen. Geboten werden 45 Fernsehkanäle, von ORF bis BBC, und 22 Radioprogramme, zwölf elektronische Zeitungen (E-Papers) sowie sieben Videospiele. Es werden auch 55 Hörbücher bereitgestellt, Kopfhörer können angeschlossen werden. Und nicht zuletzt besteht auch die Möglichkeit, eigene Geräte – Handys, Tablets, Laptops – über einen „Hotspot“ mit dem Internet zu verbinden. Die Gutscheine für die Entertainment-Stationen sowie Kopfhörer können an in den Krankenhaus-Eingangsbereichen aufgestellten Automaten erworben werden. Zusätzlich zu mehr Komfort und Unterhaltung für Patientinnen und Patienten entsteht auch für das Pflegepersonal der KRAGES-Spitäler ein wesentlicher Zusatznutzen: Die neuen Systeme sind – auch für ältere Personen – einfach zu bedienen, sie sind selbsterklärend und erleichtern damit indirekt auch die Arbeit für Pflegekräfte.

„Videotürme“ und „elektronische Fieberkurve“

Alle urologischen, gynäkologischen und chirurgischen Stationen der KRAGES bekommen außerdem neue „Videotürme“ – also neue zentrale technische Steuereinheiten für die „Knopfloch-Chirurgie“ (Laparoskopie). Aber auch die weitere Modernisierung der Informationstechnologie ist ein Schwerpunkt der KRAGES 2020. So wird etwa eine „elektronische Fieberkurve“ der jüngsten Generation, also sozusagen die umfassend computergestützte Visite und Medikamentendokumentation, flächendeckend in alle Landesspitäler ausgerollt.

Weitere Neuerungen in den Krankenhäusern

Im Krankenhaus Oberwart wurde 2019 weiters die Intermediate Care Unit (IMCU) um einen Raum vergrößert und in Betrieb genommen. Das Unfallröntgen wurde umgebaut und mit einer neuen Anlage ausgestattet. Fertigstellung war im Juni 2019.

Im Krankenhaus Güssing wurde im Herbst 2019 der Computertomograf (CT) getauscht und zur Nutzung übergeben. Das Projekt „Umbau des Parkplatzes“ inklusive Parkraum-Bewirtschaftungsanlage wurde ausgeschrieben und die Leistungen vergeben, die Umbauten wurden in der ersten Jahreshälfte 2020 geplant. Ebenso wurde ein Ersatz des Telekommunikationsverbundes inkl. neuer Alarmserver umgesetzt und im März in den Probetrieb genommen. Die Abnahme erfolgte im August 2019. Für eine KRAGES-weite einheitliche Schließanlage wurden die Vergaben durchgeführt und mit dem Austausch begonnen. Die Fertigstellung erfolgt bis Mitte des Geschäftsjahres 2020.

Für das Projekt zentrales Wäschesystem wurden diverse Umbaumaßnahmen durchgeführt und innerhalb der ersten neun Monate wurden alle Standorte umgebaut und mit der neuen Wäscheausgabe ausgestattet.

Auch wurde im Jahr 2019 die IT-Infrastruktur diversen Anpassungen unterzogen. Diese Modernisierungsarbeiten wurden in Güssing und in Oberwart abgeschlossen, an den anderen Standorten wurde bereits 2018 begonnen.

Neue Ärztliche Leiterin im Krankenhaus Oberwart

Priv.-Doz. Dr. Astrid Mayer hat nach ihrer offiziellen Bestellung im Herbst 2018 am 1. Februar 2019 die medizinische Leitung des KRAGES-Schwerpunktspitals Oberwart übernommen. Nach 20 Jahren in England ist sie wieder in ihre Heimatstadt zurückgekehrt. Am 5. Februar 2019 wurde sie im Rahmen eines Festaktes im Krankenhaus begrüßt. Die in der Bezirkshauptstadt aufgewachsene Ärztin sagte: „Das ist ein besonderer Tag für mich. In den vergangenen Jahren habe ich mich immer wieder mit der Rückkehr aus England nach Österreich auseinandergesetzt. Das Burgenland war die bevorzugte Destination.“ Vor ihr liege nun eine „spannende Aufgabe, auf die ich mich sehr freue“. Sie habe bereits in den ersten Tagen im neuen Job die Chance bekommen, „viele Menschen aus einem hochmotivierten Team kennenzulernen“.

Neues Mitarbeiter-Parkhaus errichtet

Im Krankenhaus Oberwart wurde 2019 weiters das neue Mitarbeiter-Parkhaus in der Ausbaustufe 1 zur Jahresmitte fertiggestellt und zur Nutzung übergeben. Im Juli startete der Testbetrieb, im Herbst begann die eigentliche Parkraumbewirtschaftung mit neuen Parkkarten. Es gibt 316 neue Parkplätze in der Garage sowie 145 neue Freiparkplätze auf dem Gelände. Die 60 Mitarbeiterstellplätze im Kurzparkbereich des Besucherparkplatzes vor dem Krankenhaus sowie die 52 Parkplätze in der Tiefgarage bleiben auch weiterhin wie bisher benutzbar. Die Stadtgemeinde Oberwart hat ebenfalls eine neue Parkraumbewirtschaftung umgesetzt, die vor allem das Areal rund um das Krankenhaus betrifft. Bereits beim Baustart für das Parkhaus im Oktober 2018 hatte der Aufsichtsratsvorsitzende der KRAGES, der damalige Landesrat und heutige Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, gesagt: „Mit diesem Spatenstich setzen wir symbolisch den ersten Akt für das Gesamtprojekt Spitalbau-Neu des Krankenhauses Oberwart. Im Detail sind wir auch bei den Vorarbeiten für die Realisierung dieser medizinischen Einrichtung voll im Zeitplan.“

Größtes burgenländisches Bauprojekt

Der Neubau des Krankenhauses Oberwart ist das größte Bauprojekt, das jemals im Burgenland realisiert wird. Die Investitionssumme wurde vom Land Burgenland und der KRAGES im Frühjahr 2020 mit 230 Millionen Euro festgehalten (Baukosten, ohne Finanzierungskosten, Preise des Jahres 2019). Einen ersten Teil davon hatte das Land bereits 2019 ins Budget für das Jahr 2020 aufgenommen.

Alle wesentlichen Baugenehmigungen konnten 2019 erwirkt werden, weiters wurde mit der Ausschreibung der großen Bauleistungen im Herbst begonnen. Im Mai 2020 haben die vorbereitenden Bauarbeiten mit Bohrung, Schürfungen und anderen Erdbewegungen begonnen. Der Baustart des Generalunternehmers ist für Herbst 2020 angesetzt. Trotz Corona-Pandemie konnte vom Bauteam (besetzt durch KRAGES und der landeseigenen Immobiliengesellschaft BELIG) der Plan, noch vor dem Sommer 2020 mit den ersten Arbeiten zu starten, eingehalten werden.

Wesentliche Meilensteine wurden 2019 erreicht: Die Eigentümergremien des Bauherrn, der Burgenländischen Krankenanstalten-Ges.m.b.H. (KRAGES), haben den Planentwurf im Herbst 2018 freigegeben. Das Team um die Projektleitung und der Arbeitsgemeinschaft Ederer Haghirian Architekten & Generalplan konnten im März des Jahres die Gremien (Lenkungsausschuss und Bauausschuss) sowie den KRAGES-Aufsichtsrat über die nächsten Schritte informieren, dass rund 1800 Einreichunterlagen den Behörden übergeben worden sind. Einerseits galt es, ein Dutzend Behörden sowie über 20 Sachverständige und Rechtsreferenten zu koordinieren. Andererseits waren Unterlagen für sehr komplexe Rechtsmaterien zu erstellen und in ausreichender Anzahl fristgerecht zu produzieren. Das Projektteam des Krankenhaus-Neubaus – Mag. (FH) DI Josef Strohmaier (Projektleiter, KRAGES), Architekt DI Franz Ederer, BM Ing. Christian Hofstädter (Projektleiter, BELIG), DI Martin Höfler (Generalplan) – erstellte insgesamt 200 Pläne und 1600 Nebendokumente.

Neben dem klassischen Bauverfahren galt es sanitätsbehördliche Errichtungsbewilligungsverfahren plus Sondermaterien wie Luftfahrtrecht, Wasserrecht, Lebensmittelrecht und Strahlenschutz zu versorgen. Sämtliche Unterlagen, die letztendlich am 15. März 2019 zu den Behörden verschafft worden sind, wurden in insgesamt 80 Ordner geschichtet. Gleichzeitig wurden zu dieser Zeit auch bereits jene Menschen, die später im Spital arbeiten sollen, in sogenannten Nutzergesprächen in die Detailplanung eingebunden. Denn: Die KRAGES will in Oberwart ein hochmodernes Spital errichten, gleichzeitig soll es aber auch ein angenehmer Arbeitsplatz für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden.

Im September 2019 wurde die Arbeit schließlich per Bescheid honoriert: KRAGES-Geschäftsführer Harald Keckeis konnte mit den Projektleitern Christian Hofstädter und Josef Strohmaier sowie BELIG-Geschäftsführer Heinz Fellner bei den Vertretern der Baubehörde, dem Oberwarter Bürgermeister Georg Rosner und Amtsleiter Roland Poiger, die Baubewilligung übernehmen.

„Ein Meilenstein geschafft“

Der Aufsichtsratsvorsitzende der KRAGES, Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, sagte damals: „Wir sind in der Zeit und wir sind im Plan. Ein weiterer Meilenstein ist geschafft. Es ist mir persönlich ein Anliegen, sowohl als Aufsichtsratsvorsitzender wie auch als Südburgenländer, dass die Planung und Umsetzung des neuen Krankenhauses in Oberwart nachweislich in guten Händen ist.“ Parallel zum unmittelbaren Bauprojekt wurde mit allen beteiligten Partnern auch bereits an einer Verkehrslösung rund um das Spital gearbeitet.

Bis 2023 soll die Bauphase laut Plan abgeschlossen sein. Dann beginnen der Probebetrieb und der Umzug. Die ersten Patientinnen und Patienten sollen 2024 im neuen südburgenländischen Schwerpunktspital behandelt werden.

Neues Spital im Bezirk Neusiedl am See ab 2030

Der „Masterplan Burgenlands Spitäler“ wurde im Dezember 2019 presentiert. Darin befindet sich mit der bis zum Jahr 2030 geplanten Verlegung des Spitalsstandortes im Bezirk Neusiedl von Kittsee in das Zentrum der Region – konkret nach Gols – ein gesundheitspolitisches Leuchtturmprojekt.

Dieses wird – gemeinsam mit dem 2020 startenden Neubau des Krankenhauses Oberwart – die Versorgungsstruktur des Burgenlandes mit Spitalsdienstleistungen auf die nächsten Jahrzehnte hin nachhaltig verändern.

Patientenzufriedenheit in den Spitälern sehr hoch

Bereits im Herbst 2018 bekamen Patientinnen und Patienten in den vier burgenländischen Landesspitalern in Oberwart, Güssing, Oberpullendorf und Kittsee während ihres stationären Aufenthaltes Fragebögen in die Hand gedrückt.

Die KRAGES wollte wissen: Wie zufrieden sind Sie mit der Leistung in den Spitälern? Das Ergebnis: Im Vergleich mit der vorigen Befragung 2015 wuchs die Gesamtzufriedenheit von 90 auf 92 Prozent. „Ich wünsche Ihrem Haus alles Gute und dass es auch in Zukunft eine Oase der Ruhe und Zufriedenheit darstellen wird“, schrieb ein Patient in den Fragebogen. Ein anderer vermerkte: „Wäre es Urlaub, würde ich sagen: Hier buche ich wieder.“ Oder: „Es klingt komisch, aber ich komme gerne wieder.“ Bis hin zu: „Das seid ihr: Lauter Engel.“ Das alles spiegelt sich auch in den Zahlen wider: Die Gesamtzufriedenheit über alle KRAGES-Krankenhäuser hinweg ist sehr gut. Sie beträgt im Durchschnitt 92 Prozent. Das ist um 2 Prozent mehr als bei der Befragung 2015.

Besonders hoch ist die Zufriedenheit der Patienten mit der Freundlichkeit des Personals – vom Portier (87 Prozent) über die Mitarbeiter der Verwaltung (87 Prozent) und des Reinigungspersonals (90 Prozent) bis hin zum Ärztlichen Personal (92 Prozent). Am besten in punkto Freundlichkeit ist das Pflegepersonal mit 94 Prozent Zustimmung der Patientinnen und Patienten. Die aktuelle Befragung hat dem Qualitätsmanagement der KRAGES in einigen Bereichen gezeigt, dass es noch Verbesserungspotentiale gibt – etwa bei der Kommunikation und bei der Informationsvermittlung. Abgefragt wurde etwa die Aufklärung über Behandlung und Verlauf (88 Prozent), ob Informationen verständlich waren (87 Prozent), Eingehen der behandelnden Ärzte auf Sorgen und Ängste (84 Prozent) und das Eingehen auf Schmerzen, ob diese ausreichend behandelt wurden (90 Prozent). Bei der pflegerischen Betreuung lag die Zufriedenheit bei durchschnittlich 90 Prozent besonders zufrieden waren die Patienten mit Informationen durch das Pflegepersonal (91 Prozent), mit der Zusammenarbeit im Team (93 Prozent) und der hygienischen Arbeitsweise (95 Prozent). Mit 90 Prozent Zufriedenheit wurden sowohl die Sauberkeit der Krankenzimmer als auch die Sanitäranlagen bewertet. 98 Prozent der Befragten waren mit Qualität und Portionsgrößen der Speisen sehr zufrieden.

„Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr engagiert“

Renate Peischl, MAS, KRAGES-Bereichsleiterin Qualitätsmanagement und damit die interne Auftraggeberin der Umfrage, sagt: „Es steckt hier viel Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter drinnen, um eine derartig gute Bewertung über die Jahre zu halten. Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr engagiert sind und unseren Patientinnen und Patienten mit viel Empathie begegnen. Dahinter stehen aber auch Prozesse, die wir gemeinsam auf ein hohes Niveau gebracht haben.“ Trotz der guten Bewertung gilt aber auch: „Oft beobachten unsere Patientinnen und Patienten Kleinigkeiten, die wir im Alltag vielleicht gar nicht mehr bemerken, die aber für die Patientinnen und Patienten störend wirken und deren Behebung einen geringen Aufwand darstellen. Es geht um Aufmerksamkeit. Denn es gibt immer noch etwas zu verbessern“, so Renate Peischl.

Investitionsschub für 2020

Die Burgenländischen Krankenanstalten-Ges.m.b.H. hatte im Budgetierungsprozess im Jahr 2019 bereits für das darauffolgende Jahr einen Investitionsschub vorgesehen. Der damalige KRAGES-Geschäftsführer Harald Keckeis (er wechselte im April 2020 zu einem schweizerischen RehaZentren-Betreiber) erklärte im Dezember 2019: „Das Budget 2020 ist ein Zeichen von Dynamik bei den landeseigenen Spitälern im Burgenland. Wir setzen damit wichtige Schritte, die auch im Masterplan vorgesehen sind.“ Die neuen Projekte entsprächen alle bereits der Strategie des „Masterplans“, nämlich der optimalen Leistungsabstimmung zwischen zwei Leitspitälern und drei Standardspitälern im Burgenland.

Ausbau aller Standorte

Mit dem Budget für 2020 hatten die zuständigen Gremien der KRAGES beschlossen, konkret 20,5 Millionen Euro für neue Projekte zu investieren. Dies entspricht knapp einer Verdreifachung des Investitionsbudgets gegenüber 2019. Damit wurde fixiert, dass erstmals jeder zehnte Euro des gesamten KRAGES-Aufwandes von knapp 205 Millionen Euro in die Erneuerung und Erweiterung der burgenländischen Spitalsversorgung fließen soll.

Ein Schwerpunkt der Investitionen liegt in der Landesmitte: Größtes Projekt im vom Aufsichtsrat bereits genehmigten KRAGES-Budget ist der komplette Neubau der Spitalsküche inklusive Speise- und Veranstaltungssaal im Krankenhaus Oberpullendorf um 5,3 Millionen Euro.

Auch das Personalwohnhaus im mittelburgenländischen Spital wird um 3 Millionen Euro adaptiert und generalsaniert. Knapp 1,7 Millionen Euro werden in einen neuen Aufwachraum in der Intensivstation gehen. Ein Meilenstein wurde 2019 auch für das Krankenhaus Güssing projektiert: Um 2,5 Millionen Euro wird die KRAGES ab 2020 am südlichsten Spitalsstandort eine Akut- Geriatrie und Remobilisierung aufbauen. Ein größeres Projekt (Budget: 0,3 Millionen Euro) ist auch die Anschaffung einer Endosonografie (der „Ultraschall von innen“).

Geplant sind in Güssing auch Projekte für neue Wohnmöglichkeiten für das Krankenhauspersonal – unter anderem in Kooperation mit Wohnbaugenossenschaften. Im Leitspital in Oberwart wird 2020 ein neuer Computertomograf (CT) um rund eine halbe Million Euro installiert, in Güssing wurde der CT-Bereich 2019 erneuert.

Die KRAGES auf einen Blick

Leistungsbericht stationärer Bereich

	2018 Gesamt	2019 Gesamt	Entw. in % Gesamt
tatsächliche Betten	705	679	-3,69 %
stationäre Patienten (Aufnahmen)	38.940	36.594	-6,02 %
LKF-Punkte	120.157.487	114.542.075	-4,67 %
Belagstage	152.051	152.029	-0,01 %
Pflegetage	190.991	188.623	-1,24 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	3,90	4,15	6,40 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	4,90	5,15	5,09 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	76,76	78,99	2,91 %

* generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

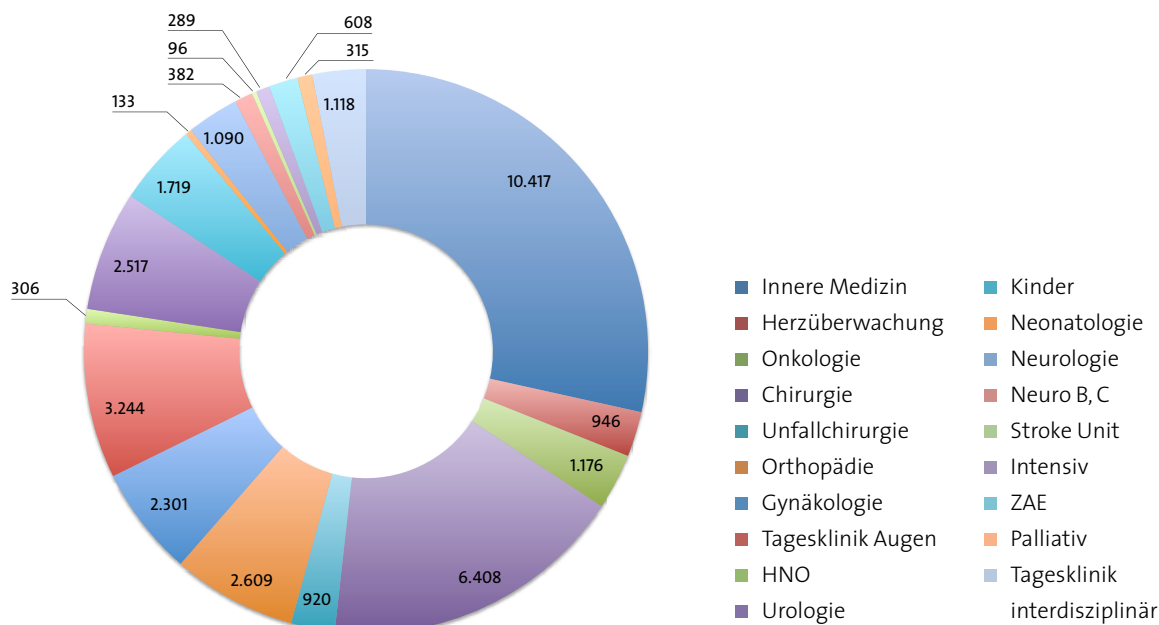
LKF-Statistik KRAGES 2018–2019, stationärer Bereich

LKF-Statistik KRAGES gesamt			
	2018	2019	Entw. in %
LKF-Punkte gesamt	120.157.487	114.542.075	-4,7 %
LKF-Punkte pro Fall	3.086	3.130	1,4 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2018 Gesamt	2019 Gesamt	Entw. in % Gesamt
Ambulante Patienten	142.178	151.537	6,58 %
Frequenz an ambulanten Patienten	259.739	274.245	5,58 %

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 36.594)



Bedienstete der KRAGES gesamt (nach VZÄ)

	2018	2019	Entw. in %
Ärzte	311,75	317,78	1,93 %
Apo./Chem./Phys.	3,0	3,0	0,00 %
Hebammen	15,88	16,00	0,76 %
Krankenpflegefachdienst	696,45	687,01	-1,36 %
Med.-techn. Dienst	119,00	122,91	3,29 %
Sanitätshilfsdienste	178,60	184,91	3,53 %
Verwaltungspersonal	126,19	129,80	2,86 %
Betriebspersonal	270,42	272,60	0,81 %
Sonstiges Personal	1,00	1,00	0,00 %
Gesamt	1.722,29	1.735,01	0,74 %

Die Daten dieser Aufstellung stammen aus der XDok-Jahresstatistikmeldung, welche die KHS jährlich an das BM übermitteln. Die Aufstellung enthält auch sogenannte „kalk. Bedienstete“ – darunter fallen beispielsweise Zivildienstler, Schüler der GKPS (für die Zeit des Praktikums im KH etc.). Nicht enthalten sind die VZÄs der GKPS sowie der Direktion.

Mitarbeiterstandsentwicklung (korr. Beschäftigte, Vollzeitäquivalente)

	MA	Index (1999 = 100)
2008	1.633,90	112
2009	1.639,20	113
2010	1.620,70	111
2011	1.600,70	110
2012	1.571,80	108
2013	1.574,20	108
2014	1.577,32	108
2015	1.667,13	115
2016	1.680,41	116
2017	1.705,68	117
2018	1.722,29	118
2019	1.735,01	119



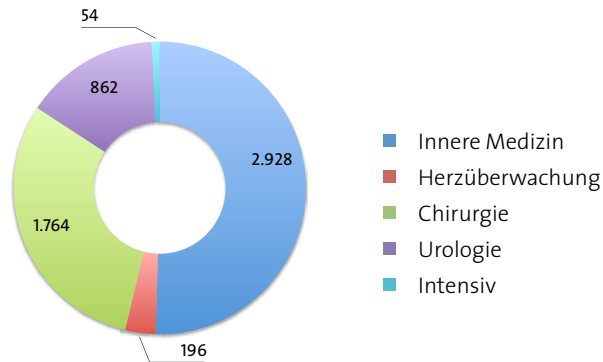
A.ö. Ladislaus-Batthyány-Strattmann Krankenhaus Kittsee

Interim. ÄD Prim. Dr. Anna Kettner 7/2018
KD Horst Cubert, MBA
Interim. PD DGKP Bettina Ziniel 3/2018

Hauptplatz 3
2421 Kittsee
Tel. 05/7979-35000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 5.804)

Mitarbeiterstand 31.12.2019
(in Köpfen, inkl. Karenzen) – 208



Leistungsbericht stationärer Bereich * generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2018	2019	Entw. in %
tatsächliche Betten	111	108	-2,70 %
stationäre Patienten (Aufnahmen)	5.499	5.787	5,24 %
LKF-Punkte	15.858.776	16.665.474	5,09 %
Belagstage	24.340	26.826	10,21 %
Pflegetage	29.839	32.613	9,30 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,43	4,64	4,73 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,43	5,64	3,86 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	75,43	83,44	10,62 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2018	2019	Entw. in %	2018	2019	Entw. in %
Innere Medizin	7.461.929	8.004.227	7,31 %	2.760	2.734	-0,9 %
Herzüberwachung	259.545	306.425	18,1 %	1.708	1.563	-8,4 %
Chirurgie	5.460.149	5.751.057	5,3 %	3.358	3.260	-2,9 %
Urologie	1.443.881	1.842.679	27,6 %	2.321	2.138	-7,9 %
Intensiv	644.059	761.086	18,2 %	12.881	14.094	9,4 %
Tagesklinik interd.	589.213	-	-100 %	1.830	-	-100 %
Gesamt	15.858.776	16.665.474	5,1 %	2.896	2.871	-0,9 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2018	2019	Entw. in %
Ambulante Patienten	15.236	18.025	18,31 %
Frequenz an ambulanten Patienten	24.560	28.132	14,54 %



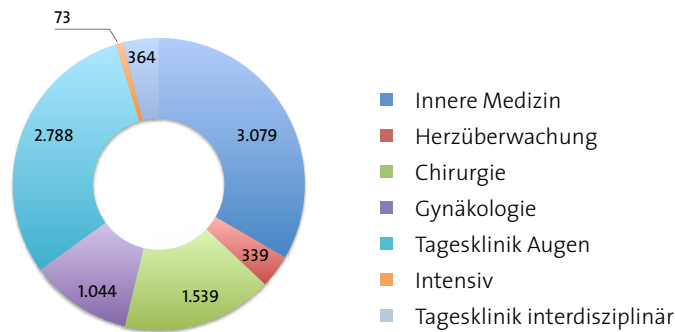
A.ö. Krankenhaus Oberpullendorf

ÄD Prim. Dr. Herbert Tillhof
KD Manfred Degendorfer
PD DGKP Bettina Schmidt, MSc

Spitalstraße 32
7350 Oberpullendorf
Tel. 05/7979-34000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 9.226)

Mitarbeiterstand 31.12.2019
(in Köpfen, inkl. Karenzen) – 415



Leistungsbericht stationärer Bereich

* generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2018	2019	Entw. in %
tatsächliche Betten	138	131	-5,07 %
stationäre Patienten (Aufnahmen)	10.236	9.233	-9,80 %
LKF-Punkte	23.684.900	22.683.110	-4,23 %
Belagstage	27.046	26.125	-3,41 %
Pflegetage	37.282	35.358	-5,16 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	2,64	2,83	7,09 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	3,64	3,83	5,14 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	77,43	80,05	3,38 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2018	2019	Entw. in %	2018	2019	Entw. in %
Innere Medizin	9.008.296	8.751.200	-2,9 %	2.853	2.842	-0,4 %
Herzüberwachung	735.864	732.938	-0,4 %	2.329	2.162	-7,2 %
Chirurgie	5.764.087	5.940.661	3,1 %	3.935	3.860	-1,9 %
Gynäkologie	4.025.208	3.813.440	-5,1 %	3.556	3.659	2,7 %
Tagesklinik Augen	1.644.132	1.799.994	9,5 %	590	646	9,4 %
Intensiv	1.123.244	1.146.068	2,0 %	14.977	15.700	4,8 %
Tagesklinik interd.	1.384.069	498.809	-64,0 %	1.052	1.370	30,3 %
Gesamt	23.684.900	22.683.110	-4,2 %	2.311	2.459	6,4 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2018	2019	Entw. in %
Ambulante Patienten	23.975	25.077	4,60 %
Frequenz an ambulanten Patienten	43.591	46.374	6,38 %



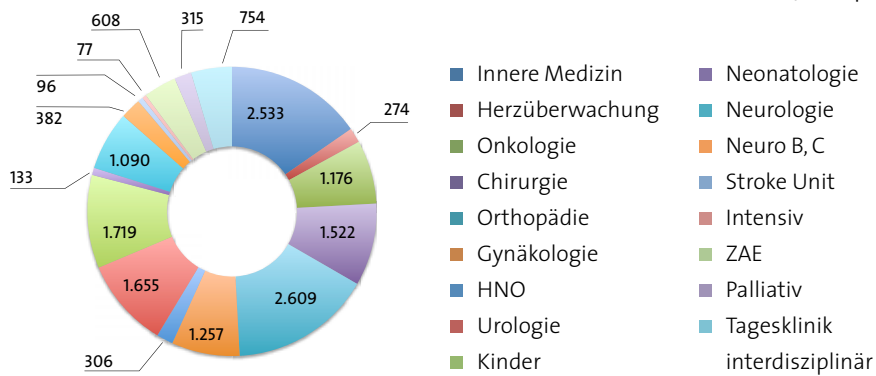
A.ö. Krankenhaus Oberwart

ÄD Dr. Astrid Mayer
KD Ing. Johann Nestlang, MSc
PD DGKP Andreas Schmidt, MSc

Dornburggasse 80
7400 Oberwart
Tel. 05/7979-32000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 16.506)

Mitarbeiterstand 31.12.2019
(in Köpfen, inkl. Karenzen) – 1.065



Leistungsbericht stationärer Bereich * generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2018	2019	Entw. in %
tatsächliche Betten	338	325	-3,85 %
stationäre Patienten (Aufnahmen)	17.384	16.520	-4,97 %
LKF-Punkte	60.244.005	57.197.932	-5,06 %
Belagstage	75.409	75.032	-0,50 %
Pflegetage	92.793	91.552	-1,34 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,34	4,54	4,70 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,34	5,54	3,82 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	76,58	78,25	2,18 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2018	2019	Entw. in %	2018	2019	Entw. in %
Innere Medizin	9.557.168	9.196.264	-3,8 %	4.088	3.631	-11,2 %
Herzüberwachung	1.176.463	1.049.121	-10,8 %	4.309	3.829	-11,1 %
Onkologie	3.159.987	3.439.535	8,8 %	2.844	2.925	2,8 %
Chirurgie	7.375.988	6.629.460	-10,01 %	4.872	4.356	-10,6 %
Orthopädie/Traumatologie	10.744.781	10.429.883	-2,9 %	3.925	3.998	1,2 %
Gynäkologie	4.145.550	4.103.406	-1,0 %	3.290	3.264	-0,8 %
HNO	686.833	723.003	5,3 %	2.402	2.363	-1,6 %
Urologie	6.312.474	6.047.609	-4,2 %	3.773	3.654	-3,2 %
Kinder	2.979.504	2.878.931	-3,4 %	1.781	1.740	-2,3 %
Neonatologie	1.482.319	1.486.036	0,3 %	11.672	11.173	-4,3 %
Neurologie	4.007.286	3.709.803	-7,4 %	3.485	3.403	-2,3 %
Neuro B, C	2.108.741	2.229.165	5,7 %	5.181	5.836	12,6 %
Stroke Unit	274.315	228.027	-16,9 %	2.248	2.375	5,6 %
Intensiv	1.719.291	1.516.712	-11,8 %	15.773	19.698	24,9 %
ZAE	604.963	593.179	-1,9 %	1.166	976	-16,3 %
Palliativ	1.855.801	2.121.596	14,3 %	6.873	6.735	-2,0 %
Tagesklinik interd.	2.052.541	816.202	-60,2 %	1.215	1.082	-10,9 %
Gesamt	60.244.005	57.197.932	5,1 %	3.465	3.465	0,0 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2018	2019	Entw. in %
Ambulante Patienten	80.720	82.492	2,20 %
Frequenz an ambulanten Patienten	150.667	154.159	2,32 %



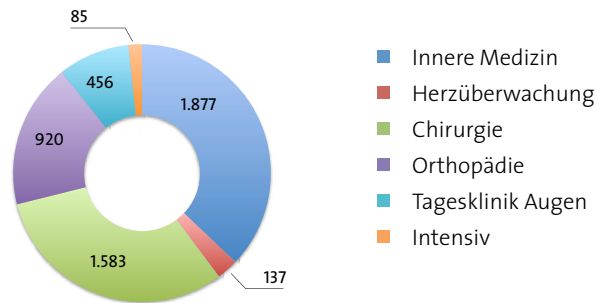
A.ö. Krankenhaus Güssing

ÄD Prim. Dr. Wilfried Horvath
KD Reinhold Halleemann
PD DGKP Bianca Puntigam, MSc

Grazer Straße 15
7540 Güssing
Tel. 05/7979-31000

Stationäre Fälle nach Disziplinen (gesamt 5.058)

Mitarbeiterstand 31.12. 2019
(in Köpfen, inkl. Karenzen) – 327



Leistungsbericht stationärer Bereich * generelle Bettensperre bei Tages- und Wochenklinik an Wochenenden berücksichtigt!

	2018	2019	Entw. in %
tatsächliche Betten	118	115	-2,54 %
stationäre Patienten (Aufnahmen)	5.821	5.054	-13,18 %
LKF-Punkte	20.369.806	17.995.559	-11,66 %
Belagstage	25.256	24.046	-4,79 %
Pflegetage	31.077	29.100	-6,36 %
durchschnittliche Verweildauer (Belagstage)	4,34	4,76	9,66 %
durchschnittliche Verweildauer (Pflegetage)	5,34	5,76	7,85 %
Auslastung (Pflegetage) in %*	77,60	74,23	-4,34 %

LKF-Entwicklung stationärer Bereich

	LKF-Punkte gesamt			LKF-Punkte pro Fall		
	2018	2019	Entw. in %	2018	2019	Entw. in %
Innere Medizin	6.563.358	6.018.215	-8,3 %	3.311	3.206	-3,2 %
Herzüberwachung	292.995	328.313	12,1 %	2.713	2.396	-11,7 %
Chirurgie	5.608.411	5.809.065	3,6 %	3.746	3.670	-2,0 %
Orthopädie	4.738.797	4.483.220	-5,4 %	5.822	4.873	-16,3 %
Tagesklinik Augen	578.444	554.474	-4,1 %	1.185	1.216	2,6 %
Intensiv	707.515	802.272	13,4 %	8.324	9.438	13,4 %
Tagesklinik interd.	1.732.903	-	-100 %	2.202	-	-100 %
Gynäkologie	147.383	-	-100 %	2.303	-	-100 %
Gesamt	20.369.806	17.995.559	-11,7 %	3.497	3.558	1,7 %

Leistungsbericht ambulanter Bereich

	2018	2019	Entw. in %
Ambulante Patienten	22.247	25.943	16,61 %
Frequenz an ambulanten Patienten	40.921	45.580	11,39 %

Kaufmännischer Bericht

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	€ 1.841.826,00	€ 1.854.026,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	€ 48.903.159,75	€ 44.143.144,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	€ 572.101,00	€ 421.166,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 17.355.935,00	€ 14.717.041,00
4. Anlagen in Bau	€ 12.398.933,67	€ 11.955.338,42
	€ 79.230.129,42	€ 71.236.690,17
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 307.850,00	€ 272.850,00
	€ 81.379.805,42	€ 73.363.566,17
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	€ 1.923.097,69	€ 1.653.823,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 566.193,43	€ 669.730,41
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
2. Forderungen gegenüber dem Land Burgenland	€ 226.853.111,10	€ 105.865.730,89
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ 225.213.807,08	€ 99.852.609,56
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 397.676,02	€ 56.205,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
4. Forderungen BURGEF	€ 9.310.743,67	€ 8.089.482,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ -	€ 5.312.371,30
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€ 978.112,30	€ 1.249.392,47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
	€ 238.105.836,52	€ 115.930.541,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	€ 45.417.375,37	€ 13.735.699,33
	€ 285.446.309,58	€ 131.320.064,69
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	€ 349.628,06	€ 342.269,94
	€ 367.175.743,06	€ 205.025.900,80

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	€ 40.000,00	€ 40.000,00
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene Rücklagen	€ 58.225.500,00	€ 58.225.500,00
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage	€ 4.000,00	€ 4.000,00
2. Freie Rücklage	€ 18.807.398,41	€ 18.807.398,41
IV. Bilanzgewinn		
(davon Gewinnvortrag € 0,00; Vorjahr: € 0,00)	€ -	€ -
	€ 77.076.898,41	€ 77.076.898,41
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
1. Verbrauchte Investitionszuschüsse	€ 45.297.720,62	€ 41.978.877,23
2. Verfügbare Investitionszuschüsse	€ 165.403.264,04	€ 13.769.649,94
	€ 210.700.984,66	€ 55.748.527,17
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	€ 690.643,61	€ 590.655,48
2. Sonstige Rückstellungen	€ 548.879,44	€ 1.098.830,83
	€ 1.239.523,05	€ 1.689.486,31
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 61.698.252,06	€ 53.003.262,68
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 25.000.000,00	€ 18.700.042,70
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ 36.698.252,06	€ 34.303.219,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€ 5.934.462,66	€ 5.744.676,60
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 5.934.462,66	€ 5.744.676,60
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Burgenland	€ 131,15	€ 532,35
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 131,15	€ 532,35
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
4. Verbindlichkeiten gegenüber BURGEF	€ 874.698,98	€ 218.610,16
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 874.698,98	€ 218.610,16
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	€ 1.343.702,61	€ 1.603.603,89
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 318.670,16	€ 491.515,64
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ 1.025.032,45	€ 1.112.088,25
6. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 8.307.089,48	€ 9.940.160,96
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€ 8.307.089,48	€ 9.940.160,96
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	€ -	€ -
davon aus Steuern	€ 1.535.125,31	€ 1.312.535,39
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 1.535.125,31	€ 1.312.535,39
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	€ 1.194.044,22	€ 1.181.435,10
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	€ 1.194.044,22	€ 1.181.435,10
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
	€ 78.158.336,94	€ 70.510.846,64
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	€ -	€ 142,27
	€ 367.175.743,06	€ 205.025.900,80

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2019

	31.12.2019	31.12.2018
1. Umsatzerlöse	€ 180.901.013,79	€ 174.625.164,32
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	€ 35.170,79	€ 152.490,51
b) Übrige	€ 94.721,93	€ 40.901,01
	€ 129.892,72	€ 193.391,52
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	€ - 25.481.311,81	€ - 24.723.455,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	€ - 7.955.632,44	€ - 8.422.165,95
	€ - 33.436.944,25	€ - 33.145.621,17
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	€ - 102.389.935,55	€ - 98.759.133,59
b) Soziale Aufwendungen	€ - 23.541.764,46	€ - 22.672.459,09
davon Aufwendungen für Altersversorgung	€ - 884.801,26	€ - 861.833,03
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	€ - 1.897.927,98	€ - 1.852.358,17
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	€ - 20.438.049,79	€ - 19.672.574,30
	€ - 125.931.700,01	€ - 121.431.592,68
5. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	€ - 7.906.014,62	€ - 7.010.224,84
b) Auflösung Investitionszuschüsse	€ 4.007.802,80	€ 3.529.607,63
	€ - 3.898.211,82	€ - 3.480.617,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	€ - 126.033,93	€ - 49.012,24
b) Übrige	€ - 17.636.516,77	€ - 16.711.118,45
	€ - 17.762.550,70	€ - 16.760.130,69
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6	€ 1.499,73	€ 594,10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	€ 538.382,95	€ 549.508,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ - 539.882,68	€ - 550.102,95
10. Zwischensumme aus Z 8 und 9	€ - 1.499,73	€ - 594,10
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	€ 0,00	€ 0,00
14. Bilanzgewinn/Verlust	€ 0,00	€ 0,00



4. Bestätigungsvermerk
Bericht zum Jahresabschluss
Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Bürgerländischen Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H.,
Eisenstadt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beifolgende Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmensstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmensstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus bösen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus bösen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da böse Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Bestätigungsvermerk

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtanstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise widerspiegelt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfindungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Bestätigungsvermerk

Erläuterung

Anlässlich der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 31. März 2020



ALPEN-ADRIA
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

Dr. Ulrich Kraftlög, LL.M. 14 14 222 Klagenfurt
Wirtschaftsprüfer

Mag. Simon Josef Proschern
Wirtschaftsprüfer

*Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestellten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und englischsprachigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 201 Abs. 2 UGB zu beachten.

Abkürzungen

AGES	Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH	KRAGES	Burgenländische Krankenanstalten Ges.m.b.H.
A.ö.	Allgemein öffentliches	LGBl.	Landesgesetzblatt
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz idgF	LKF	leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	LKH	Landeskrankenhaus, Landeskrankenanstalt
ÄD	Ärztlicher Direktor	LVBG	Landesvertragsbedienstetengesetz
BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz	MA	Master
BSc	Bachelor of Science	Mag.	Magister
Bgld	Burgenland	MAS	Master of Advanced Studies
BGBl.	Bundesgesetzblatt	MBA	Master of Business Administration
Bmstr.	Baumeister	MinR	Ministerialrat
BRV	Betriebsratsvorsitzender	MRT	Magnetresonanztomograf
BURGEF	Burgenländischer Gesundheitsfonds	MSc	Master of Science
DGKP	diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson	MWL	medizinisch-wissenschaftliche Leitung
DI	Diplomingenieur	Nr.	Nummer
Dir.	Direktor	ONR	Regel des Österreichischen Normungsinstituts, definiert die Grundlagen für die Umsetzung eines Risikomanagements in Organisationen und Systemen
Dr.	Doktor	49000 ff.	
Entw.	Entwicklung	PD	Pflegedirektor
GMP	Good Manufacturing Practice	Prim.	Primarius
GKPS	Schule für Gesundheits- und Krankenpflege	Prof.	Professor
GuKG	Gesundheits- und Krankenpflege-Gesetz	PVA	Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten und andere
i.d.F.	in der Fassung	u. a.	
insb.	insbesondere	UGB	Unternehmensgesetzbuch
IKT	Informations-Kommunikationstechnik	Univ.	Universität
ish. Med	Industry Solution Healthcare	URG	Unternehmensreorganisationsgesetz
i.V.m.	in Verbindung mit	WHO	Weltgesundheitsorganisation
KD	Kaufmännischer Direktor	WHR	wirklicher Hofrat
KH	Krankenhaus	VZÄ	Vollzeitäquivalent
KIS	Krankenhausinformationssystem	ZBRV	Zentralbetriebsratsvorsitzender

